

INSEK Dohna

GICON erstellt erstes Stadtentwicklungskonzept



22. Februar 2018 - Biogas Fachtagung:

Jetzt anmelden für Fachtagung zum
Thema Flexibilisierung

Seite 3

50Hertz:

Interview über Zusammenarbeit mit
GICON

ab Seite 6

Fortschritt



Sehr geehrte Leser,

ein weiteres Jahr geht zu Ende. Das 23. in der Geschichte der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH. Es war ein Jahr voller Projekte und Begegnungen und des Fortschritts für uns als GICON-Firmengruppe und für Sie, unsere Kunden.

Im Zeitraum zwischen 2016 - 2017 haben die GICON-Fachplaner des Fachbereichs Regionalplanung ein Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Dohna erarbeitet. Das sichert der Kommune den Fortschritt für die kommenden Jahrzehnte und hilft der Stadt auch zukünftig attraktiv zu bleiben und ihre Rolle als Tor zum Osterzgebirge zu festigen. (Seite 4).

Die 50Hertz Transmission GmbH gehört zu den Netzbetreibern in Deutschland, die Ihr Unternehmen und auch die GICON über ihre Leitungen zuverlässig mit Strom versorgen. Seit mehr als einem Jahr unterstützt GICON dieses Unternehmen beim weiteren Ausbau seiner Netze im Rahmen der Genehmigungsplanung von Umspannwerken. GICONcret hat zur Zusammenarbeit ein Interview mit Dr. Markus Böckel, Leiter des Fachgebiets Kabel & Umspannwerke im Bereich Genehmigungen/Naturschutz, geführt (Seite 6).

Wie können wir die Energiebereitstellung auf unserem Planeten sauberer machen? Wie können wir Produktionsraum schaffen, der die Natur nicht zerstört, wir dennoch die Eigenschaften nutzen? Zwei

Ansatzpunkte, die Space@Sea (Seite 11) betrachtet. Das EU-Projekt möchte durch schwimmende Inseln neues Land erschaffen. GICON möchte dabei helfen, dass durch die Zucht von Mikroalgen auch überstrapazierte Nahrungsketten im Aquakulturbereich entlastet und wertvolle Ökosysteme geschont werden. Aus dem Grund wollen die Ingenieure in den kommenden drei Jahren den GICON®-Photobioreaktor für den Einsatz auf dem Meer weiterentwickeln.

Ein gesunder Körper ist für uns alle die wahrscheinlich wichtigste und persönlichste Ressource. Ohne können wir keine privaten oder beruflichen Ziele verwirklichen. Deshalb gehört es zu unserem menschlichen Fortschritt, dass wir diesen Körper gut behandeln. Auch Unternehmen können dabei helfen. Aus dem Grund haben mehrere Standorte der GICON einen Gesundheitstag für Mitarbeiter durchgeführt. (letzte Seite).

Weitere Neuigkeiten aus der GICON-Firmengruppe erfahren Sie kompakt auf der letzten Seite der GICONcret.

Jan Claus
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
GICON-Firmengruppe

Herausgeber der Firmenzeitung:

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH; Redaktion: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (Jan Claus, Nico Friebe, Simon Baumheier)
Telefon: 0351 47878-972, Redaktionsschluss: 28. November 2017, Alle Rechte vorbehalten.

Sie haben Themenvorschläge oder Anregungen für uns? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an presse@gicon.de.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Die GICONcret-Redaktion

Fotos/Grafiken: 50Hertz Transmission GmbH (Seite 6), MARIN (Seite 12), shutterstock.com (Photo smile), Daniel Walia, Universität Rostock (Seite 14)

KURZMELDUNGEN

GICON-Bioenergieexperten im Januar 2018 auf den Biogas-Messen in Offenburg und Ulm



Treffen Sie unsere GICON-Biogasexperten vom 10. – 11. Januar auf den Biogas Infotagen in Ulm sowie vom 31. Januar – 1. Februar 2018 in Offenburg auf der biogas expo & congress.

Ulm - Stand 232 (Halle 2)
Offenburg - Stand 9 in der Oberrheinhalle

Wir beraten Sie zu Erweiterungen, Optimierungen oder besprechen mit Ihnen gern einen Neubau.

Kontaktieren Sie vorab Thomas Ehrmann, Projektleiter Süddeutschland, für weitere Informationen, Angebote oder Termine per E-Mail: t.ehrmann@gicon.de

GICON und Sotravic ebnen Weg für langanhaltende Kooperation

Die GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH und der mauritische Dienstleister Sotravic Limiteé haben eine Vereinbarung für eine künftige Zusammenarbeit unterzeichnet. GICON-Gründer Prof. Jochen Großmann: „Beide Unternehmen haben sich in den vergangenen 20 Jahren auf ihren Dienstleistungsfeldern einen starken Namen erarbeitet und durch eigene Forschung neue Technologien entwickelt. Diese Stärken wollen wir gegenseitig nutzen und gemeinsame Projekte für Deutschland und Mauritius generieren.“ Auf drei Kerngebieten wollen die beiden Partner kooperieren: Bioenergie, Algenproduktion mit dem GICON®-Photobioreaktor und Offshore-Windkraft. „Bei den Bioenergieprojekten wollen wir gezielt Vorhaben auf Mauritius und in der nahen Region angehen“, so Großmann zu den gemeinsamen Arbeitsfeldern. www.gicon.de/mauritius

22. Februar 2018

Biogas-Fachtagung für Landwirte und Anlagenbetreiber in Süddeutschland - Jetzt anmelden!

GICON-Veranstaltung bietet kompetente Beratung zur Flexibilisierung von Biogasanlagen

GICON lädt Sie am Donnerstag (22. Februar 2018) zu einer ganztägigen Biogas-Fachtagung nach Hüfingen-Fürstenberg ein. Eine Teilnahme ist kostenfrei.

In der Kleinstadt auf halbem Wege zwischen Freiburg und Konstanz bieten wir Ihnen praxisnahe Informationen zur Flexibilisierung Ihrer Biogasanlage. **Die Tagung richtet sich insbesondere an Landwirte und Anlagenbetreiber, die ihre Anlage modernisieren und mehr Leistung heraus holen wollen.** Unterfüttert von mehreren Praxisbeispielen bieten wir Ihnen u.a. Informationen zu den Chancen der Flexibilisierung, den genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen, zur Abwärmenutzung, zum Strompreis und zu Finanzierungsmöglichkeiten. Unsere Referenten sind selbst Planer oder Anlagenbetreiber und stehen Ihnen im Anschluss gern zur fachlichen Diskussion und zum persönlichen Austausch zur Verfügung.

Anmeldung & Tagungsprogramm:
www.gicon.de/biogastagung
(Teilnahme ist kostenfrei)



Ihr Ansprechpartner:
Ulrich Busmann
Niederlassungsleiter
Konstanz

T: +49 7531 81995 12
E: u.busmann@gicon.de

FACHTAGUNG
ZUR **FLEXIBILISIERUNG**
VON BIOGASANLAGEN

Jetzt anmelden!

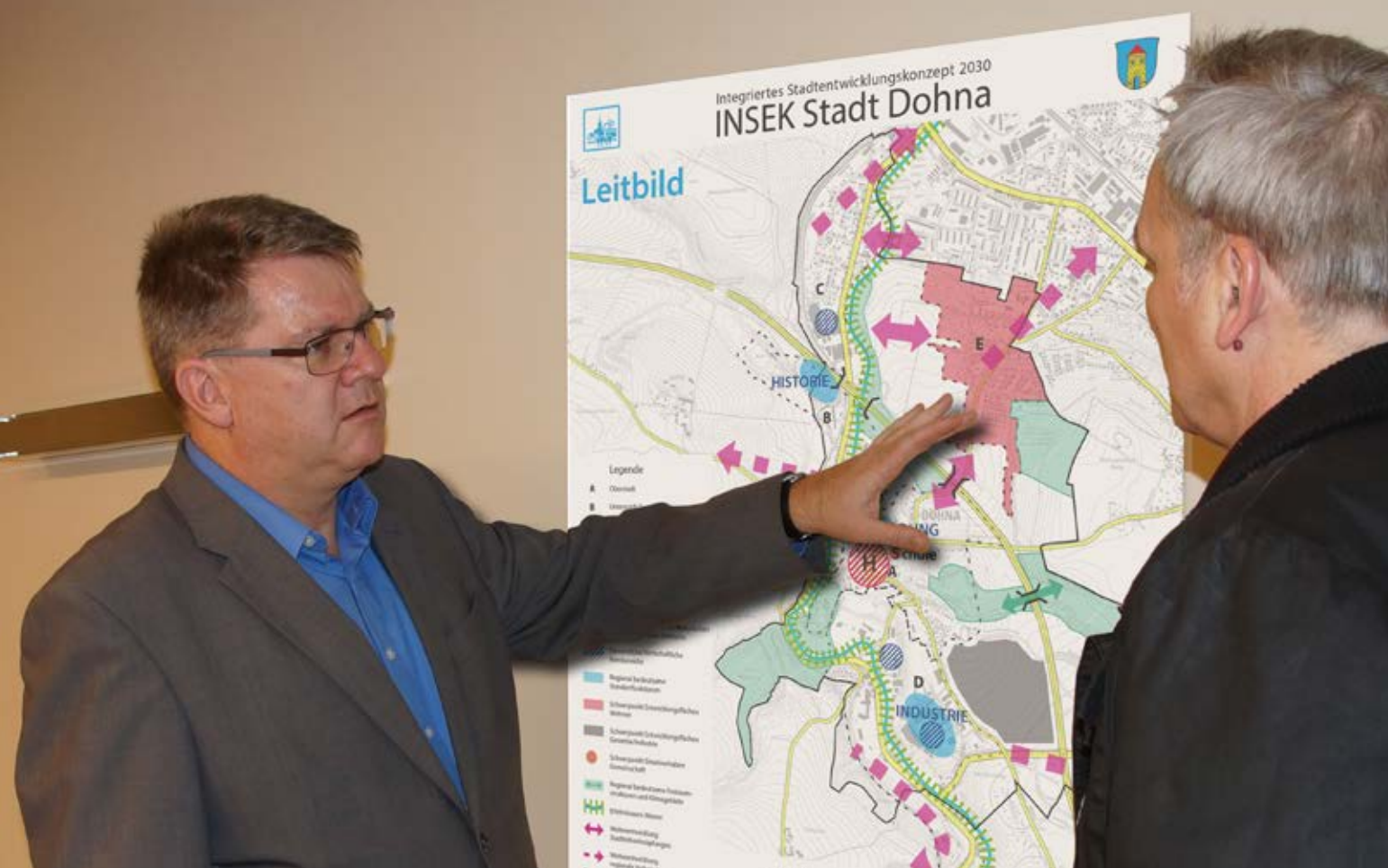


Tagungsthemen:

- Chancen der Flexibilisierung
- genehmigungsrechtliche Voraussetzungen
- Abwärmenutzung
- Ausschreibungspreis EEG Anschlussvergütung
- Finanzierungsmöglichkeiten

22. Februar 2018 • 9:00 – 16:30 Uhr

Hotel Gasthof zum Rössle
Zähringerstr. 12
78183 Hüfingen-Fürstenberg



INSEK Dohna: GICON erstellt erstes Stadtentwicklungskonzept

GICON-Planer beantworten Zukunftsfragen zum Strukturwandel

▲ Dohnas Bürgermeister Dr. Ralf Müller im Gespräch über den INSEK-Plan mit GICONa-Planer Michael Kühfuss

Was macht Dohna zu einer lebenswerten Stadt? Wie lässt sich der Wirtschaftsstandort Dohna in unmittelbarer Nähe zu Dresden stärken? Wie gelingt der Interessenausgleich zwischen Alt und Jung beim Thema Stadtplanung? Diese und viele weitere Fragen beantwortet das von GICON erarbeitete und vom Dohnaer Stadtrat im Oktober 2017 verabschiedete „Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK)“. Insgesamt definiert es drei Entwicklungsziele für die Stadt: Sicherung der Standort- und Lebensqualität; Hochwasserschutz; nachhaltige Entwicklung der Gewerbe-, Wohn- und Infrastruktur.

Bürgermeister Dr. Ralf Müller beschreibt die Herausforderungen, vor denen Dohna steht: „Die Stadt Dohna möchte sowohl der heutigen als auch künftigen Generationen ein attraktives zu Hause bieten. Wir haben uns vorgenommen, das Stadtbild durch einen sanfteren Übergang zwischen Gewerbe- und

Wohngebieten aufzulockern. Das schließt eine Sicherstellung der sozialen und technischen Infrastruktur ebenso ein, wie den verantwortungsbewussten Umgang mit den eigenen Ressourcen.“ Zudem sollen Tourismus und Naherholung gestärkt, historische Bauten saniert und Brachflächen wieder genutzt werden. Die städtische Vermarktungsstrategie soll sich künftig stärker auf das Motto „Tor zum Osterzgebirge“ konzentrieren.

Bürger, Politik und Stadtentwickler planen Zukunft gemeinsam

Ziel des INSEK ist es, eine der ältesten Städte Sachsens in Zeiten des demografischen Wandels, der Globalisierung und des Klimawandels fit für die Zukunft zu machen. Ziel des INSEK ist es aber auch, die künftige Entwicklung von Dohna gemeinsam mit den Bürgern zu diskutieren. Dazu wurden in den vergangenen Monaten zwei Workshops in der Marie-Curie

Oberschule Dohna durchgeführt. Unter reger Beteiligung der Einwohner Dohnas wurde zuerst ergebnisoffen mit Ideen und groben Gedankenspielen jongliert. Im weiteren Verlauf stand die Ausarbeitung konkreter Vorschläge auf dem Programm.

Die Aufgabe von GICON war es, die vielen praktischen Vorschläge auf Machbarkeit abzuklopfen und dabei städtebauliche Anforderungen und zukunftssträchtige Visionen praxisnah miteinander zu verbinden. Größter Wunsch der Bürger war eine Stärkung des innerstädtischen Lebens rund um den historischen Markt. In diesem Zusammenhang wünschten sich viele Bürger einen besseren Ausbau der bestehenden Radwege und zentrumsnahen Parkplätze im Einklang mit Hochwasserschutzmaßnahmen. Ebenfalls auf der Wunschliste: ein Jugendzentrum mit angeschlossenen Freizeitmöglichkeiten (z.B. Skate-Arena).

GICON-Projektleiter Michael Kühfuss bilanziert: „Für uns als Dienstleister war es wichtig, nicht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei zu planen. Das Konzept der Bürgerbeteiligung hat sich voll und ganz ausgezahlt. Indem wir die Menschen generationenübergreifend an einen Tisch geholt haben, konnten sie ihre Alltagskenntnisse über die Stadt eindrucksvoll einbringen. Vor allem das harmonische Zusammenspiel zwischen Jung und Alt hat mich sehr beeindruckt.“

Umsetzung des INSEK startet mit Planung einer Fußgängerbrücke

Nach dem Beschluss durch den Stadtrat dient das INSEK zukünftig mit seinen Zielformulierungen, Maßnahmenvorschlägen und Organisationsstrukturen als ein zentrales Umsetzungs- und Steuerungsinstrument in der Gebietsentwicklung. In weiteren Schritten können jetzt die notwendigen Kapazitäten geschaffen werden, um das INSEK tragfähig umzusetzen. Eine erste darauf beruhende Maßnahme ist die Planung einer Fußgängerbrücke zur besseren Verbindung zwischen Oberstadt und Unterstadt-Zentrum. Die Datengrundlage (z.B. zur Einwohnerzahl), auf der das INSEK beruht, wird stetig aktualisiert, so dass das Konzept laufend fortgeschrieben und angepasst werden kann.

GICON erhielt Parallelauftrag für Flächennutzungsplan der Region Dohna und das Müglitztal

Während die Stadt Dohna an der Umsetzung des INSEK arbeitet, laufen bei GICON bereits intensive Arbeiten an einem weiterführenden Projekt: der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes für die gesamte Verwaltungsgemeinschaft Dohna und Müglitztal. Diese soll in der zweiten Jahreshälfte 2018 genehmigt werden. Mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes werden die derzeit voraussehbaren Bedürfnisse und Ziele für die zukünftige städtebauliche Flächenentwicklung für das Stadt- und Gemeindegebiet aktualisiert.■

3 Fragen an...

"GICON hat genau zugehört!"

Dr. Ralf Müller (CDU) ist Dipl.-Ing. für Maschinenbau und seit 2008 Bürgermeister der Stadt Dohna, nur wenige Kilometer von der sächsischen Landeshauptstadt Dresden entfernt. Dohna ist die zweitälteste Stadt Sachsens und wird als Tor zum Osterzgebirge bezeichnet.

Das INSEK definiert verschiedene Entwicklungsziele für die Stadt Dohna. Mit welchen Ideen hat GICON Sie besonders überzeugt?

Die vorgedachte Nachnutzung der Industriebrachen und die Entwicklung im Kinder- und Jugendbereich sind gut gelungen. Die neue Identitätsfindung wurde gut moderiert und angeschoben.

Die Bürgerworkshops im Vorfeld erfreuten sich einer regen Beteiligung. Welches Fazit ziehen Sie aus diesem Format?

Nach anfänglicher Skepsis hat uns das Mittel überzeugt, nicht vorrangig weil wir Bürger angesprochen haben, sondern weil sich die Bürger durch die fachliche Moderation als gleichwertiger Partner gesehen haben. Das stärkt die Verbundenheit mit der Stadt als Wohnort.

Welche Stärken hat GICON aus Ihrer Sicht bei der Erstellung des INSEK eingebracht?

Umfassendes Fachwissen und Erfahrungen waren unbestritten vorhanden. GICON hat genau zugehört und unsere Anregungen eingebaut. Von Bürgern und Behörden wurde die klare Struktur und innere Logik gelobt.

ANSPRECHPARTNERIN



GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Dr.-Ing. Annett Schröter
Geschäftsführerin
T +49 351 47878-13; a.schroeter@gicon.de



50Hertz: "Bei GICON bekommen wir das Wissen aus einer Hand."

GICON unterstützt 50Hertz mit Genehmigungs-Know-how



Die 50Hertz Transmission GmbH (50Hertz) sorgt für den Betrieb, die Instandhaltung, die Planung und den Ausbau des 380/220-Kilovolt-Übertragungsnetzes im Norden und Osten Deutschlands. Das 50Hertz-Netz erstreckt sich über eine Fläche von

109.360 km² und hat eine Länge von rund 10.000 km, das entspricht etwa der Strecke von Berlin nach Rio de Janeiro. Es sichert die Netzintegration von etwa 40 Prozent der gesamten in Deutschland installierten Windkraftleistung. 50Hertz sorgt für eine sichere Stromversorgung von rund 18 Millionen Menschen – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

www.50hertz.com.

Seit über einem Jahr arbeiten die 50Hertz und GICON eng zusammen. GICON unterstützt unter anderem die Genehmigungssteuerung und die Fachprojektleitung Naturschutz für aktuelle Umspannwerksprojekte der 50Hertz. Über die Zusammenarbeit hat GICONcret mit Dr. Markus Böckel gesprochen.



Dr. Markus Böckel ist seit über zehn Jahren Leiter des Fachgebiets Kabel & Umspannwerke im Bereich Genehmigungen/Naturschutz bei der 50Hertz. Er hat an der Universität Trier Rechts- und Politikwissenschaften sowie an der Universität St. Gallen/Schweiz Internationales und Europ. Wirtschaftsrecht studiert und im Fach Staatsrecht promoviert. Er lebt mit seiner Familie in Berlin.

GICONcret: Herr Dr. Böckel, Ihr Unternehmen wird als erfolgreicher Betreiber von Höchstspannungsnetzen im Osten und Norden von Deutschland wahrgenommen. Dabei ist Zuverlässigkeit eines Ihrer obersten Prinzipien. Wie genau unterstützt sie dabei die GICON?

Dr. Markus Böckel: Unser Anspruch ist es, den Menschen die Energie dorthin zu transportieren, wo sie benötigt wird. Für uns ist es dabei wichtig, dass unsere Leitungs- und Umspanntechnik auf dem aktuellsten Stand ist. Zugleich möchten wir die Energiewende erfolgreich realisieren. Dafür ist es erforderlich, bestehende Höchstspannungsnetze weiterzuentwickeln und Investitionen zu tätigen. Für solch einen langen und intensiven Prozess benötigt die 50Hertz Partner mit Erfahrung und Professionalität.

» GICON BESITZT DIE KOMBINATION AUS UMFASSENDE FACHEXPERTISE, PROFESSIONELLER KOMMUNIKATION UND REGIONALER VERANKERUNG. «

So unterstützt uns GICON bei einem Großteil der Genehmigungssteuerung für Umspannwerks-Projekte. Dafür muss man sowohl Expertise bezüglich des Ablaufs immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren und des Projektmanagements mitbringen sowie das Wissen zu naturschutzfachlichen Genehmigungsfragen. Dieses Wissen bekommen wir bei GICON aus einer Hand.

◀ Spatenstich für den Bau des Back-to-Back-Konverters, ©50Hertz

Schauen wir uns ein konkretes Beispiel an. 50Hertz baut am Umspannwerk Bentwisch, im Landkreis Rostock, eine neue Doppelkonverter-Anlage. Wie fließen hier die Stärken von GICON ein?

Bei einem Projekt, bei dem wir rund 132 Millionen Euro investieren, ist es notwendig, dass im Vorfeld alle beteiligten Behörden und Interessenvertreter in die Planungsprozesse und in das spätere Genehmigungsverfahren eingebunden sind. Heißt: wir beteiligen frühzeitig die Öffentlichkeit und Behörden, um derartige Projekte zu verbessern und die Grundsteine für deren Akzeptanz zu legen. GICON unterstützt uns darin und ist auch dank seiner regionalen Stärke (GICON verfügt u.a. über eine Niederlassung in Rostock; Anm.d.Red.) ein wichtiger Vermittler zwischen allen Beteiligten.

» GICON IST EIN WICHTIGER VERMITTLER. «

Die Kollegen ermitteln für uns u.a. genehmigungsrelevante Faktoren des Naturschutzes und der Raumordnung für das Bauvorhaben. Sie veranlassen deren Prüfung bzw. prüfen diese Belange als eigenständiger Dienstleister selbst und unterstützen die Kommunikation mit den entsprechenden behördlichen Stellen, um eine erfolgreiche Genehmigung zu ermöglichen. Diese Kombination aus umfassender Fachexpertise, professioneller Kommunikation und regionaler Verankerung, macht es für die 50Hertz viel einfacher, ein Projekt, wie die Doppelkonverter-Anlage in Bentwisch, im veranschlagten Zeit- und Kostenrahmen zu realisieren.

Herr Dr. Böckel, zum Abschluss noch ein Blick in die Zukunft. Welche Schwerpunkte setzt 50Hertz, um auch künftig mehr als 18 Millionen Menschen sicher mit Elektrizität versorgen zu können?

Am Gelingen der Energiewende sind viele Akteure beteiligt. Dies führt uns dahin, in langfristigen Szenarien zu denken und gleichzeitig schnelle Fortschritte bei Netzentwicklung, Netzbetrieb, Marktentwicklung und der Integration Erneuerbarer Energien zu erreichen. Nicht zuletzt müssen vor allem die Betreiber überregionaler Versorgungsnetze, wie die 50Hertz, diesen dynamischen Veränderungsprozess ohne größere Zwischenfälle bewältigen. ■

Herr Dr. Böckel, vielen Dank für das Gespräch!

www.gicon.de/50hertz



ANSPRECHPARTNERIN

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Nadja Golla
Fachbereichsleiterin Genehmigungsverfahren
& Brandschutz
T +49 351 47878-57; n.golla@gicon.de

Abschluss

GICON schließt Genehmigungsmanagement für Chemiestandort in Hamburg ab

Genehmigungsmanagement auf höchstem Niveau und komplett aus einer Hand – diese Stärken konnte GICON bei einem Auftrag für den Chemieproduzenten Schill & Seilacher ausspielen. Der Auftraggeber plant im Hamburger Stadtteil Moorfleet die Errichtung einer Anlage zur Herstellung chemischer Produkte.

Der Dresdner Ingenieurdienstleister GICON hat das komplette Genehmigungsmanagement (Entwurfs- und Genehmigungsplanung) übernommen und bis zur Erteilung der behördlichen Genehmigungen im Sommer 2017 begleitet. Die Aufgabe beinhaltete neben der Bauplanung auch die technische Planung der Fabrik nach Vorgaben des Chemieproduzenten. Zu der Vielstoffanlage für Chemikalien im Silikonbereich gehörte auch die Planung eines Labor-, Sozial- und Dienstleistungsgebäudes.

Von der Vorplanung bis zum Behördenengineering alles aus einer Hand

Genehmigungsrechtlich fällt die Produktionsanlage in den Bereich der Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV). Aus dem Grund mussten auf dem rund 9.000 m² großen, teilbebauten und bisher für chemische Reaktionen ungenutzten Gelände umfangreiche genehmigungsrechtliche Vorarbeiten durchgeführt werden. GICON begleitete diesen Prozess, wie auch alle weiteren Vorplanungen, die Entwurfsplanung und das Behördenengineering während der gesamten Projektdauer. GICON-Projektleiter Sebastian Otto zieht nach Abschluss der Arbeiten eine positive Bilanz: „In Hamburg konnten wir unsere gesamten Stärken als GICON-Firmengruppe ausspielen. Dazu gehörte die Bildung von fach- und standortübergreifenden Teams, die umfangreiche Erfahrungen aus mittlerweile mehr als 500 Genehmigungsanträgen sowie dem Behördenengineering mitbringen. Das heißt, wir waren von der Grundlagenermittlung, über die Abgabe der Unterlagen bis hin zur Kommunikation zwischen Auftraggeber und Behörde immer an der Seite des Kunden.“

Technisch anspruchsvolles Projekt

Insgesamt waren rund 20 GICON-Ingenieure aus den Fachbereichen Anlagenplanung, Bauplanung, Sicherheits- & Verfahrenstechnik sowie Genehmigungsverfahren & Brandschutz an dem Projekt beteiligt. Eine gebündelte Fachkompetenz, die sich für den Kunden auszahlt, denn am geplanten Standort der neuen Anlage herrschen u.a. schwierige Untergrundbedingungen, die das Team um Projektleiter Sebastian Otto zu meistern hatte. „Wie der Name ‚Moorfleet‘ andeutet, war am Standort der künftigen Anlage ursprüng-

lich feuchtes Marschland, so dass sich unser Team aus Gründen der Stabilität und Sicherheit für die künftige Anlage zu einer Pfahlgründung entschlossen hat. Die einzelnen Gebäude werden quasi auf Stelzen gesetzt. Damit haben wir bei ähnlichen Untergründen bereits gute Erfahrungen gesammelt“, erläutert Otto.



Weitere Genehmigungserfordernisse entsprechend der vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten für die Produktionsstätte in Moorfleet waren:

- Emissionsschutzgutachten (Luft, Schall, Erschütterungen)
- Immissionsschutzgutachten
- Lösungen zum Umgang mit Abfällen, Abwasser und wassergefährdenden Stoffen sowie eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung gemäß BImSchG und eine Umweltverträglichkeitsprüfung
- Konzepterstellung zur Verhinderung von Störfällen
- Gutachten zur Ermittlung der Sicherheits- und Schutzabstände auf Basis des Leitfadens KAS-18
- planungsbegleitende Erstellung einer Explosionsschutzkonzeption

„Neben dem Anspruch, unseren Kunden einen Rundum-Service anzubieten, zeichnen sich unsere interdisziplinären Teams durch ihre Vielseitigkeit, fachübergreifendes Denken und exzellentes technisches Know-how aus“, so Projektleiter Otto, der zugleich die gute Zusammenarbeit mit Schill & Seilacher hervorhebt und sich optimistisch zeigt, in Zukunft weitere Projekte für den Chemieproduzenten zu realisieren. ■

www.gicon.de/chemie-hamburg



ANSPRECHPARTNER

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Sebastian Otto
 Geschäftsbereichsleiter Anlagen- und Bauplanung
 T +49 351 47878-89; seb.otto@gicon.de

◀ Visualisierung der von GICON geplanten Vielstoffanlage inklusive aller Servicegebäude

Space@Sea Neues Land auf See entdecken



▲ Der GICON®-Photobioreaktor soll durch seine Anpassungsfähigkeit Vorbild für Space@Sea sein

Mit einem Auftaktworkshop (14. – 16. November 2017) im niederländischen Wageningen hat die inhaltliche Arbeit am dreijährigen Projekt Space@Sea begonnen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer nachhaltigen modular zusammensetzbaren künstlichen Insel. GICON wird sich als einer von insgesamt 17 Partnern unter anderem mit einem Modul zur Kultivierung von Algen auf See beschäftigen.

Neben GICON und der Universität Rostock beteiligen sich 15 weitere Partner aus Wissenschaft und Industrie an dem Projekt einer Multi-Used-Plattform. Ziel ist es, eine kostengünstige, schwimmende Plattform zu entwickeln, die vor den Küsten als Logistik-, Wohn-, Energie- und/oder Aquakulturbasis genutzt werden kann. Derartige Inseln sollen sich aus kleinen Teilplattformen zusammensetzen. Größe und Nutzung der Unterstrukturen kann pro Einsatzgebiet variieren. Hintergrund für das Projekt sind u.a. die weltweit immer stärker wachsenden Bevölkerungszahlen und die begrenzten Landflächen. Durch den steigenden Bedarf an erneuerbaren Energien sowie Lebensmitteln sind neue Formen für Wohn- und Logistikzentren notwendig. Gefördert wird das Projekt durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union. Koordinator des Projekts ist das Maritime Research Institute Netherlands (MARIN).

Algen auf See kultivieren

GICON beteiligt sich in zwei Teilgebieten an dem dreijährigen Forschungsprojekt. Zum einen wird in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock die Kopplung von energieautarken schwimmenden

Offshore-Plattformen als Logistik- und Serviceinsel für Windparks weit vor der Küste im Nordsee-raum entwickelt. Zum anderen soll die Algenzucht auf einer schwimmenden Unterstruktur für den Mittelmeerraum erprobt werden. GICON hat mit dem GICON®-Photobioreaktor ein innovatives System entwickelt, welches durch seine modulare und flexible Anpassungsfähigkeit an unterschiedlichste Umgebungseinflüsse adaptierbar ist. „Wir wollen auf den Grundlagen unserer aktuellen Forschungstätigkeiten das bestehende System ausbauen und ein für maritime Bedingungen geeignetes Kultivierungssystem, basierend auf dem tubulären Doppelkammersystem, entwickeln“, umreißt Dr. Martin Ecke aus dem Fachbereich Biosolar den Projektinhalt. Als Vorteile für eine Algenzucht auf See nennt der Experte unter anderem die intensivere Sonneneinstrahlung sowie die direkte Kultivierung im salzigen Meerwasser. Mikroalgen werden heute als die Hoffnungsträger einer biobasierten Zukunft bezeichnet, weil sie ressourcenschonend mit einem geringen Flächen- und Wasserverbrauch angebaut werden können.

Projektfortschritt über Twitter abrufbar

Auf Twitter können Sie unter @SpaceAtSea den Fortschritt des Projekts jederzeit verfolgen. ■

www.gicon.de/spaceATsea

ANSPRECHPARTNER

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Dr. Martin Ecke

T +49 34966725 87; m.ecke@gicon.de



◀ Prototyp einer schwimmenden Insel, wie sie durch MARIN entwickelt wird.

Erfolgreich

GICON®-SOF der dritten Generation besteht Tanktests



Das GICON®-SOF hat die ersten Tanktests erfolgreich bestanden und gezeigt, dass die Tür für eine schwimmende Tension Leg Plattform mit Turbinen ab 6MW offen steht, welche Stromgestehungskosten unter 50 Euro/MWh zulassen.

Mit einem Kran wurde das 1:50 Modell des GICON®-SOF inkl. Windturbine in das Wasserbecken des Laboratory in Hydrodynamics, Energy and Atmospheric Environment of Centrale Nantes and CNRS (ECN) gehoben. „Bereits das Modell schwimmen zu sehen, war ein Erfolg. Alles war dicht, die Seilspannungen an den Auftriebskörpern haben genau die Stabilität gebracht, die wir berechnet haben“, sagte ein zufriedener Dr. Frank Adam, wissenschaftlicher Leiter der Forschungsgruppe Offshore Wind am Stiftungslehrstuhl für Windenergiotechnik der Universität Rostock (LWET), nach den Tests. Gemeinsam mit Ingenieuren der ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH (ESG), einer Firma der GICON-Gruppe, haben er und sein Team die Tests in Nantes betreut und die aktuellen Daten erfasst. Mit der dritten Generation der TLP hat GICON bereits jetzt gezeigt, dass durch den Einsatz kostengünstiger Stahl-Beton-Verbundteile und der modularen Bauweise Stromgestehungskosten für offshore-Windanlagen von unter 50 Euro/MWh möglich sind.

TLP besteht alle Wellen- und Windtests

Die TLP wurde verschiedenen Wind- und Wellentests ausgesetzt. Erfolgreich bestanden hat es sie alle. „Wir haben mit sogenannten Decay Tests angefangen und haben das Modell auch extremen Belastungen mehrerer Wellentests ausgesetzt“, skizzierte Dr. Adam die Versuchsreihen. Im Wasserbecken des ECN wurden Wellen mit signifikanten Wellenhöhen von 11,4 und 12,9m simuliert, wie sie statistisch eigentlich nur alle 10 bzw. 50 Jahre vorkommen. „Die TLP hat allen Tests standgehalten und bewiesen, dass sie somit auch auf dem offenen Meer bestehen kann.“ Die bei den Tests ermittelten Daten werden in den kommenden Monaten von den Wissenschaftlern des LWET

und den ESG-Ingenieuren intensiv ausgewertet, um Erkenntnisse zur weiteren Verbesserung der Plattform zu erhalten.

Stromgestehungskosten von unter 50 Euro/MWh können erreicht werden

„Der größte Vorteil unseres TLP-Fundaments liegt in dessen Stabilität“, so Prof. Jochen Großmann, Gründer von GICON. „Dadurch sind die Anforderungen an Windkraftanlagen, in Bezug auf die Plattformbewegungen, im Vergleich zu anderen Systemen wesentlich geringer.“ Das GICON®-SOF setzt zudem auf neuartige Stahl-Beton-Verbundteile. „Mit dieser Kombination plus einem modularen Zusammenbau im Hafen verschlanken wir die Produktionskette und senken die Stromgestehungskosten unter 50 Euro/MWh bei gleichzeitiger signifikanter Reduzierung der CO2 Emission.“

Die beiden Partner, ESG und LWET, wollen nach derzeitiger Planung Mitte 2018 ihre Tests mit der dritten Generation der GICON®-SOF fortsetzen. Zeitnah ist die erste Großanlage vorgesehen. ■

Gefördert wird das Projekt durch den Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern (FK: TBI-V-1-070-VBW-02)



www.gicon.de/SOF-Test

ANSPRECHPARTNER

ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH,
Karsten Köpke
T +49 38204 618-19, k.koepke@gicon.de



◀ Das Model des GICON®-SOF im Ozeanbecken der École Centrale de Nantes.



"Terrestrische Ökologie"

Neuer IfAÖ-Fachbereich nimmt seine Arbeit auf

Um IfAÖ-Leistungen noch zielgerichteter an Kunden zu vermitteln, wurde das Thema „Terrestrische Ökologie“ im Sommer 2017 in einen eigenen Fachbereich mit Sitz in Rostock ausgegliedert.

Zielgruppe sind grundsätzlich alle Vorhabenträger von Bauvorhaben, vor allem aber Planer von Windparks, Städtebaugesellschaften, Energieversorger und Leitungsnetzbetreiber, da in diesen Bereichen oft Artenschutzkonflikte auftreten.

Fachbereichsleiter Björn-Christian Russow erklärt: „Jetzt war der richtige Zeitpunkt für diesen Schritt. Aufgrund der gestiegenen Kundennachfrage haben wir unsere Leistungen in den Bereichen Fledermauskunde, Artenschutz sowie bei der Erfassung von Flora, Fauna und Biotopen schon seit einiger Zeit ausgebaut. Ergänzend dazu wollen wir in Zukunft auch die ökologische Baubetreuung von Bauvorhaben anbieten.“

Mit einem umfangreichen Leistungsangebot ist der Fachbereich der Ansprechpartner, wenn es um das Thema der Erstellung von Artenschutzfachbeiträgen geht sowie der fachlichen Entwicklung von Artenhilfskonzepten, die für verschiedene Projekte notwendig sind.

Leistungsschwerpunkte

Fledermauskunde

- Monitoring an Windkraftanlagen
- Grundlagenerfassung
- Artenschutzprüfung von Gebäuden und Gehölzen
- Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen

Erfassung aller planungsrelevanten Artengruppen (Vögel, Amphibien, Reptilien, Fischotter/Biber) sowie Biotope/FFH-Lebensraumtypen unter Nutzung moderner Technik (z.B. Drohnen)

Artenschutz

- Artenschutzprüfung
- Baubetreuung
- Planung und Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen
- Sondergutachten zu speziellen artenschutzrechtlichen Fragestellungen



ANSPRECHPARTNER

IfAÖ - Institut für Angewandte Ökosystemforschung,
Björn-Christian Russow
T +49 381 252312 06, russow@ifaoe.de

Frank Wolf - Neuer Geschäftsbereichsleiter IfAÖ



Frank Wolf (Foto) ist neben Werner Piper seit Herbst 2017 neuer Leiter des Geschäftsbereiches Ökosysteme innerhalb der GICON-Firmengruppe. Er hat Meeresbiologie an der Universität Rostock studiert und kam 2002 zur IfAÖ Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH. Er ist momentan Fachbereichsleiter Marine Umweltplanung und Prokurist. Diese Funktionen wird er weiterhin ausüben.

Herr Wolf, Sie sind seit 15 Jahren für das IfAÖ tätig. Auf welche Projekte blicken Sie besonders zurück?

Zwei Großprojekte sind für mich von besonderer Bedeutung: mit dem Offshore-Windpark „Borkum Riffgrund“ (2003-2004) fing alles an, da es sich um die erste große Offshore-Planung des IfAÖ handelte. Ebenfalls nicht wegzudenken ist die Nord Stream-Pipeline (2006-2014) als das bislang umfangreichste und langandauerndste Großprojekt des IfAÖ mit einem sehr anspruchsvollen Genehmigungsverfahren.

Welche Bedeutung hat das internationale Offshore-Geschäft nach dem erfolgreichen Abschluss des Nord Stream 2-Projektes für das IfAÖ?

Das Nord Stream 2-Projekt wird durch das IfAÖ auch nach 2017 weitergeführt, indem wir weiterhin das Verfahren bis zum Bau begleiten. Das internationale Offshore-Geschäft ist insgesamt ein lukrativer und zukunftssträchtiger Markt, den das IfAÖ mit Planungsleistungen bedienen wird. Eine weitere Expansion in diesem Markt ist vorgesehen.

Wird es darüber hinaus neue Leistungen für Kunden geben, über die Sie bereits sprechen können?

Ja, wir werden unseren Kunden zukünftig verstärkt Leistungen in Zusammenhang mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der Meeresstrategierahmenrichtlinie (MSRL) anbieten. Beide beinhalten ständig wachsende Anforderungen, denen wir uns intensiv widmen werden.

Kontaktdaten:

Frank Wolf
T: +49 381 252312 32
E: wolf@ifaoe.de

Weitere Informationen zu den Leistungen des IfAÖ finden Sie unter www.ifaoe.de.

GICON spielt Fußball mit Kindern des Rollimaus e.V.



▲ Siegerehrung beim jährlichen GICON-Rollimaus-Fußballcup

Gute Laune, jede Menge Spaß und Sport an der frischen Luft: auch 2017 haben sich GICON und der Rollimaus e.V. wieder zusammen gefunden, um für die geistig und körperlich behinderten Kinder des Vereins ein Fußballturnier auf die Beine zu stellen. Ziel war es, mit den Kindern Zeit zu verbringen und ihnen einen schönen Nachmittag zu bereiten. Mit leuchtenden Augen wurden am Ende die Siegerpokale in Empfang genommen und in gemütlicher Runde am Grill zusammen gegessen. ■ www.gicon.de/soziales

Gesundheitstage bei GICON



▲ Controlling-Mitarbeiterin Sandra Esch bei der Muskeltonusmessung

Das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz ist wichtiger denn je. Deshalb veranstaltete die GICON-Firmengruppe Gesundheitstage an mehreren Standorten. In Dresden und Neu Broderstorf (IfAÖ) konnten sich die Kollegen über das Thema gesunder Rücken und Ernährung erkundigen. „Der Gesundheitstag war wirklich sehr interessant und führte mal wieder vor Augen, dass man das Thema Gesundheit selbst in der Hand hat. Da reicht es nicht nur zu Hause aus, seine Gesundheit aktiv zu fördern, sondern das muss auch am Arbeitsplatz erfolgen“, so IfAÖ-Controllerin Sandra Esch. ■ www.gicon.de/gesundheit

Neue Adresse

Leipzig:



Am 7. Dezember haben die Kollegen der GICON-Niederlassung Leipzig ihre neuen Büroräume bezogen.

Sie finden die Kollegen, die sich schwerpunktmäßig mit Fachinformationssystemen beschäftigen, nun unter folgender Adresse:

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Fuggerstraße 1A
04158 Leipzig

Alle bisherigen Telefonnummern und E-Mailadressen bleiben bestehen. ■

Neues GICON-Büro

Schwäbisch Hall:



Thomas Ehrmann (Foto), Biogasexperte der GICON, steht seinen Kunden seit Ende Dezember in den neuen Büroräumen in Schwäbisch Hall zur Verfügung.

Er berät vor Ort unter anderem Anlagenbetreiber rund um die Themen Flexibilisierung und Repowering von Biogasanlagen.

Sie finden Herrn Ehrmann und die GICON unter folgender Adresse:

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Raiffeisenstraße 22
74523 Schwäbisch Hall

T: +49 791 20411 662
E: t.ehrmann@gicon.de